



## **Lebensmittelverluste bei Obst, Gemüse und Kartoffeln zwischen Feld und Ladentheke – Studie zur Situation in NRW**

### **Warum?**

- Ein nennenswerter Anteil der produzierten Lebensmittel geht für die Ernährung von Menschen verloren. Das hat wirtschaftliche, soziale und ökologische Konsequenzen – weltweit und auch in NRW. Zahlreiche Initiativen und auch die Bundes- und Landesregierung bemühen sich daher die Wertschätzung für Lebensmittel zu erhöhen und Lebensmittelverluste zu verringern.
- Bei Obst, Gemüse und Kartoffeln für den Frischmarkt tritt ein Teil der Verluste schon am Anfang der Wertschöpfungskette auf. Als Gründe dafür werden z.B. Qualitätsstandards, aber auch Schwankungen im Angebot oder der Nachfrage genannt. Die Folge: Viele Produkte, die vorher aufwändig produziert wurden, erreichen die Ladentheke nicht.
- Landwirtschaftliche Betriebe und Handel versuchen die auf der jeweiligen Stufe auftretenden Lebensmittelverluste so gering wie möglich zu halten. Die Studie soll die aktuelle Situation darstellen. Außerdem sollen bestehende und potentielle Strategien zur Reduzierung von Lebensmittelverlusten aufgezeigt werden.

### **Was ist geplant?**

- Landwirte und Gartenbaubetriebe aus NRW werden (überwiegend online) zu Verlustmengen und Verlustgründen bei ausgewählten Obst- und Gemüsearten sowie Kartoffeln befragt. Der Zeitaufwand je Betrieb liegt bei etwa 10 Minuten. In gleicher Weise werden auch Betriebe aus dem direkt nachgelagerten Bereich (Aufbereitung, Großhandel) befragt. Ziel ist eine möglichst breite Teilnahme von Betrieben.
- Ergänzend dazu werden einige Betriebsleiter und Fachleute aus Beratung, amtlicher Überwachung und Wirtschaft zu Hintergründen von Lebensmittelverlusten und Vermeidungsstrategien interviewt.
- Die Ergebnisse von Umfrage und Interviews werden Anfang 2017 in einem Workshop vorgestellt. Bestehende und potentielle Strategien zur Reduktion von Lebensmittelverlusten werden mit den Beteiligten diskutiert.
- Auf Grundlage der Studie und des Workshops werden Empfehlungen für Politik und Verwaltung erarbeitet.

### **Wer?**

- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)  
Fachbereich: Übergreifende Umweltthemen, Landwirtschaft und Umwelt,  
Umweltinformation, Ansprechpartner: Dominik Frieling, Telefon: 0201 / 7995 1221,  
E-Mail: dominik.frieling@lanuv.nrw.de
- Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung der Hochschule Bonn Rhein-Sieg (IZNE),  
Ansprechpartner: Dr. Christian H. Meyer, Telefon: 02241 / 865 9631,  
E-Mail: christian.meyer@h-brs.de
- Die Studie wird vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz gefördert